

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1962-06-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

7. Juni 1962

Paule, sehr Lieber, -

nein, ernsthaft,: Du überschüttetest mich! Heut nachmittag traf "die Ueberraschung" ein, ich bin ganz vernarrt in sie, finde sie nicht nur zauberhaft gezeichnet, sondern auch erstaunlich ähnlich (merkwürdiger Weise erinnert mamen hier an ihre Mutter, die Du doch gar nicht kanntest, und von der das Modell immer behauptet, es gleiche ihr gelegentlich zum Erschrecken). Ich bin ganz glücklich mit dem Blatt, freilich auch besorgt, wie ich es rahmen lassen soll. Es ist so zart... Erwog schon, ob reines Glas - ganz ohne Rahmen - möglich wäre, verwarf den Gedanken dann aber, weil ein Passepartout ja doch angezeigt erscheint und weil mit einem solchen pures Glas vermutlich aussehen würde, wie eine Brille ohne Fassung. Was rätst Du? Was aber auch immer Du raten magst, sei jedenfalls tausendfach aufs ergriffenste bedankt.

942 Mal aufs ergriffenste bedankt sei überdies für die erhebliche und wohlgeratene Arbeit, die Du Dir mit den Menno-Uebersetzungen gemacht. Was willst Du denn bloss? Bis auf ein paar Kleinigkeiten ist alles in schönster Ordnung und dient meinen Zwecken aufs erhabenste. Rückblickend bin ich weit gerührter, als ich es damals war, über die immer neuen Wege, die dieser listenreiche Odysseus beging, zum Lobe und Preise der guten alten "Mühle". Dass sie aber ihresgleichen nicht hatte, das glaube ich selbst.

Dir von den zahlreichen Aergernissen zu berichten, die naturgemäß meine Hauptkrankheit begleiten, wäre müßig. Vor meiner Türe schreien die Kinder schon immer: "Lazare, komm heraus!" Da ich mich aber mehr als Hiob fühle, (wie gut ist doch der "Hiob" von Josef Roth, den Du wieder mal lesen solltest!), komme ich ganz einfach nicht. Im übrigen übe ich Geduld und erlaube mich an den Briefen des Zauberers.

Dass Du Medi nicht auf den ersten Hieb erlegtest, braucht Dich nicht im geringsten zu stören. Das Kind täuscht ungemein und zwar täuscht es fast jeden. Kennt man sie nicht so genau wie ich, so muss man mindestens jenen Novellenband kennen, um Bescheid zu wissen. Schade, dass Du des Englischen nicht mächtig bist. Da aber Deine Ohnmacht mir die vortreffliche Bobby-Geschichte eingebracht, will ich sie auch wieder loben. Ueberhaupt lobe ich Dich von oben bis unten und bin aufs zugetanste

Deine



PS. Habe gerade mit meiner Mutter telephonierte, die ja prachtvoll dicht gehalten, und - nicht zu meiner Ueberraschung (denn das Blatt ist ja mit grosser Sorgfalt ausgeführt), sondern zu meiner erhöhten und vertieften Ergriffenheit vernommen, dass Du drei Tage geopfert, um mir diese Freude zu machen. Ich umarme Dich ausdrücklich.

Aus dem Danken komme ich heute nicht heraus: die Photos meines Ebenbilds und die ~~j~~neigen der Zeichnungen von Hesse sind bei mir. Dem nicht-so-genau-Kenner erscheint natürlich das Hesse-Bild mit Brille "besser getroffen". Ich aber meine, das andere sei ebenso gut. Kenne ich doch diesen, bei aller Angestrengtheit hellen Blick aus den alten Augen.

Und Dank auch für die Photos von Klaus. Einige sind mir sehr wertvoll.

Nochmals wird nicht umarmt, - derlei stumpft sich ja ab und will raren Occasionen vorbehalten sein.





KLINIK HIRSLANDEN

BANK:
Schweiz. Bankgesellschaft
Zürich

POSTCHECK VIII 20134

TEL. (051) 32 70 80

Tramhalt „Balgriet“ Tramlinie 11

ZÜRICH 8

Witellikerstraße 40

7. Juni 1962

Paule, sehr Lieber, -

nein, ernsthaft, : Du überschüttetest mich! Heut nachmittag traf "die Ueberraschung" ein, ich bin ganz vernarrt in sie, finde sie nicht nur zauberhaft gezeichnet, sondern auch erstaunlich ähnlich (merkwürdiger Weise erinnert man hier an ihre Mutter, die Du doch gar nicht kanntest, und von der das Modell immer behauptet, es gleiche ihr gelegentlich zum Erschrecken). Ich bin ganz glücklich mit dem Blatt, freilich auch besorgt, wie ich es rahmen lassen soll. Es ist so zart... Erwog schon, ob reines Glas - ganz ohne Rahmen - möglich wäre, verwarf den Gedanken dann aber, weil ein Passepartout ja doch angezeigt erscheint und weil mit einem solchen pures Glas vermutlich aussehen würde, wie eine Brille ohne Fassung. Was rätst Du? Was aber auch immer Du raten magst, sei jedenfalls tausendfach aufs ergriffenste bedankt.

842

842 Mal aufs ergriffenste bedankt sei überdies für die erhebliche und wohlgeratene Arbeit, die Du Dir mit den Menno-Uebersetzungen gemacht. Was willst Du denn bloss? Bis auf ein paar Kleinigkeiten ist alles in schönster Ordnung und dient meinen Zwecken aufs erhabenste. Rückblickend bin ich weit gerührter, als ich es damals war, über die immer neuen Wege, die dieser listenreiche Odysseus beging, zum Lobe und Preise der guten alten "Mühle". Dass sie aber ihresgleichen nicht hatte, das glaube ich selbst.

Dir von den zahlreichen Aergernissen zu berichten, die naturgemäß meine Hauptkrankheit begleiten, wäre müssig. Vor meiner Türe schreien die Kinder schon immer: "Lazare, komm heraus!" Da ich mich aber mehr als Hiob fühle, (wie gut ist doch der "Hiob" von Josef Roth, den Du wieder mal lesen solltest!), komme ich ganz einfach nicht. Im übrigen übe ich Geduld, und erlaube mich an den Briefen des Zauberers.

Dass Du Medi nicht auf den ersten Hieb erlegtest, braucht Dich nicht im geringsten zu stören. Das Kind täuscht ungemein und zwar täuscht es fast jeden. Kennt man sie nicht so genau wie ich, so muss man mindestens jenen Novellenband kennen, um Bescheid zu wissen. Schade, dass Du des Englischen nicht mächtig bist. Da aber Deine Ohnmacht mir die vortreffliche Bobby-Geschichte eingebracht, will ich sie auch wieder loben. Ueberhaupt lobe ich Dich von oben bis unten und bin aufs zugetanste

Deine

E



KLINIK HIRSLANDEN

BANK:
Schweiz. Bankgesellschaft
Zürich

TEL. (051) 32 70 80

POSTCHECK VIII 20134

Tramhalt „Balgriet“ Tramlinie 11

ZÜRICH 8

Witellikerstraße 40

[Handwritten signature]

7. VII. 62

- 2 -

PS. Habe gerade mit meiner Mutter telephonierte, die ja prachtvoll dicht gehalten, und - nicht zu meiner Ueberraschung (denn das Blatt ist ja mit grosser Sorgfalt ausgeführt), sondern zu meiner erhöhten und vertieften Ergriffenheit vernommen, dass Du drei Tage geopfert, um mir diese Freude zu machen. Ich umarme Dich ausdrücklich.

Aus dem Danken komme ich heute nicht heraus: die Photos meines Ebenbilds und diejenigen der Zeichnungen von Hesse sind bei mir. Dem nicht-so-genau-Kenner erscheint natürlich das Hesse-Bild mit Brille "besser getroffen". Ich aber meine, das andere sei ebenso gut. Kenne ich doch diesen, bei aller Angestrengtheit hellen Blick aus den alten Augen.

Und Dank auch für die Photos von Klaus. Einige sind mir sehr wertvoll.

Nochmals wird nicht umarmt, - derlei stumpft sich ja ab und will raren Occasionen vorbehalten sein.

[Handwritten signature]

[Hast Du auch so
Schreiben gelernt?]